

**2306/AB**  
**vom 17.08.2020 zu 2315/J (XXVII. GP)**  
**Bundesministerium** [bmbwf.gv.at](http://bmbwf.gv.at)  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

+43 1 531 20-0  
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.379.340

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2315/J-NR/2020 betreffend digitale Ausstattung an den Schulen, die die Abg. Mag. Gerald Hauser, Kolleginnen und Kollegen am 17. Juni 2020 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 und 7 bis 9:

- *Welche Lehren wird das Bundesministerium aus den Erfahrungen in der Corona-Krise ableiten?*
  - a) *Welche Maßnahmen werden diese nach sich ziehen?*
  - b) *Was unternehmen Sie, um die ziemlich großen Unterschiede zwischen den einzelnen Schulen auszugleichen?*
- *Ist eine Fortführung des Digitalunterrichts auch nach der Corona-Krise geplant?*
- *Werden in der Zukunft (auch ohne Krise) bestimmte Tools weitergeben (z. B. digitale Eltern-Lehrer-Gespräche)?*
- *Werden jetzt Pläne für einen Notfallunterricht in Krisenzeiten ausgearbeitet?*

Aus nationalen und internationalen Untersuchungen und Studien und umfangreichen praktischen Erfahrungen liegen Erkenntnisse zum Einsatz von digitalen Kommunikations- und Unterrichtsmitteln in der COVID-19-Krise vor. Schulen konnten die Herausforderungen schneller und besser bewältigen, wenn beispielsweise Probleme vor Ort gelöst wurden, einheitliche Lernmanagementsysteme und Kommunikationskanäle zu Eltern bzw. Schülerinnen und Schülern vorhanden waren, Lehrerinnen und Lehrer auf Distance Learning vorbereitet und geschult waren und ein neues Rollenverständnis im Sinne eines Coaches im selbständigen Lernprozess der Schülerinnen und Schüler entwickelten. Weitere Faktoren waren die Verfügbarkeit von qualitätsgesicherten digitalen Unterrichtsmaterialien und Bildungsmedien sowie der Zugang zu einem eigenen

Lerngerät für Schülerinnen und Schüler. Je kompetenter die Lernenden und Lehrenden im Umgang mit digitalen Technologien waren, umso erfolgreicher konnten sie auch die Aufgaben in der Fernlehre meistern.

Ausgehend von den vorliegenden Befunden wurden mit dem 8 Punkte-Plan für den digitalen Unterricht acht prioritäre Handlungsfelder abgeleitet, die den nächsten Schritt in Hinblick auf die flächendeckende Ausrollung des digital unterstützten Lehrens und Lernens und für eine breitflächige Implementierung innovativer Lehr- und Lernformate darstellen. Der 8 Punkte-Plan verfolgt auch die Zielsetzung, Schulen bestmöglich auf potentielle Fernlehrphasen vorzubereiten. In Vorsorge für das Schuljahres 2020/21 werden aktuell folgende Maßnahmen umgesetzt:

Die Vielzahl an Applikationen, Kommunikationswegen und Webpages ist wenig benutzerfreundlich. Daher wird ein Portal Digitale Schule entwickelt. Als Single Point of Entry stellt das Portal die wichtigsten Verwaltungs- und pädagogischen Applikationen an einer Stelle gebündelt zur Verfügung. Der Zugriff auf alle Applikationen (wie etwa Schulverwaltungsprogramme, Lernplattformen, Schule-Eltern/Erziehungsberechtigten-Kommunikationstools u.a.) wird mit nur einer einzigen Anmeldung möglich sein (Single Sign On). Das Portal Digitale Schule soll insbesondere die Vernetzung und Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern verbessern.

Viele Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern wünschen sich eine Reduktion der Lernmanagementsysteme. Die Schulen wurden daher ersucht, den Einsatz von Lernplattformen auf eine Anwendung pro Schulstandort zu reduzieren und die entsprechenden Prozesse über den Sommer zu vereinheitlichen.

Auch die Basis-IT-Infrastruktur der Bundesschulen für digital unterstützten Unterricht wird sukzessive verbessert. Die Bundesschulen sollen über eine auf Glasfaser basierende performante Breitbandanbindung sowie eine leistungsfähige und ausreichende WLAN-Versorgung in den einzelnen Unterrichtsräumen verfügen. Bereits im laufenden Kalenderjahr werden 60 Schulen angeschlossen.

Hinweise zu weiteren Maßnahmen folgen nachstehend im Zuge der Beantwortung der thematischen Fragen.

**Zu Frage 2:**

- *Ist großflächige Weiterbildung für das Lehrpersonal in Sachen Fernunterricht geplant?*
  - a) Falls ja, wann und in welcher Form?
  - b) Falls nein, warum nicht?

Der 8 Punkte-Plan umfasst auch das Ziel, alle Pädagoginnen und Pädagogen für den Unterricht mit Informations- und Kommunikationstechnologien in Blended- und Distance Learning Settings zu qualifizieren. In den Sommermonaten steht daher ein umfangreiches Angebot an Schulungen und Weiterbildungen zur Nutzung einer einheitlichen Plattform

zur Verfügung. Als praxisnahe Angebot wird als Ergänzung und Erweiterung der bestehenden – teils rein virtuellen – Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen auch ein Massive Open Online Course (MOOC) entwickelt, der aktuell eine zeit- und ortsunabhängige individuelle Fortbildung zulässt und einen thematischen Fokus auf Distance Learning legt. Konkrete Inhalte sind etwa die Organisation von Fernlehre, der Einsatz von Plattformen, Verwendung von digitalem Content oder Kommunikation mit Eltern.

Zu Fragen 3 und 4:

- *Ist neue technische Ausrüstung für die Schulen geplant?*
  - a) *Werden alle Lehrer Laptop erhalten?*
  - b) *Sind weitere Geräte für die Lehrkräfte geplant (Kameras, Kopfhörer, ... )?*
- *Sind technische Geräte für alle Schüler geplant?*
  - a) *Wird es außer Laptops auch andere Ausrüstung für die Schüler geben?*
  - b) *Sind Schulungen für Schüler in Sachen Technik und ihrer Nutzung geplant?*

Um den Zugang der Schülerinnen und Schüler zu einem eigenen Lerngerät sicherzustellen, ist im Rahmen des 8 Punkte-Plans im Schuljahr 2021/22 die Ausrollung von digitalen Endgeräten in der 5. und 6. Schulstufe geplant. In den folgenden Schuljahren erfolgt die Ausstattung schrittweise mit jeder neuen Klasse der 5. Schulstufe. Im Rahmen eines pädagogischen Projekts sollen auch für Lehrende der an der Initiative „Digitale Schülergeräte“ teilnehmenden Schulen Endgeräte zur Verfügung stehen.

Die Beschaffung einer neuen zusätzlichen technischen Ausrüstung für die Schulen fällt in den Aufgabenbereich der Schulerhalter. Die Bundesschulen beschaffen bedarfsorientiert und entlang der vergaberechtlichen Bestimmungen technische Ausrüstung direkt. Weiters wird auf die im April im Zuge der COVID-19-Krise beschafften knapp 10.000 mobilen Endgeräte verwiesen, die den Bundesschulen für die Benutzung durch Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt wurden.

Die Schülerinnen und Schüler erlernen den sinnvollen und sicheren Einsatz der digitalen Endgeräte im Rahmen des Unterrichts und erwerben im Zuge dessen die entsprechenden digitalen Kompetenzen und Skills.

Zu Frage 5:

- *Wie kann es gelingen, digitale Medien sinnvoll im Schulalltag einzusetzen?*
  - a) *Welche entsprechenden Projekte sind am Laufen?*
  - b) *Welche entsprechenden Projekte sind in Planung?*

Im Rahmen des 8 Punkte-Plans wird auch das Ziel verfolgt, Lehrerinnen und Lehrer bei der sinnvollen Integration digitaler Medien in den Unterricht zu unterstützen und innovative Lehr- und Lernformate an den Standorten nachhaltig zu verankern. Einschlägige Fortbildungsangebote, die Bereitstellung didaktischer Einsatzszenarien und die

Verknüpfung digitaler Angebote mit dem Lehrplan sind wichtige Elemente, um dieses Ziel zu erreichen.

Die Initiative „eEducation Austria“ unterstützt dieses Ziel, digitale, informatische und Medienkompetenzen in allen Schulen und zu verankern. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht der didaktisch sinnvolle Einsatz digitaler Medien in allen Gegenständen sowie die Steigerung der digitalen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern.

Das Schulnetzwerk umfasst aktuell 3.000 Schulen. Koordiniert werden die Aktivitäten vom an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich angesiedelten „National Center of Competence (NCoC) eEducation“. Das Netzwerk verfolgt einen schulübergreifenden Peer Learning Ansatz: Lehrerinnen und Lehrer mit umfangreicher Erfahrung und Expertise an „Expert“-Schulen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NCoC begleiten den Schulentwicklungsprozess von „Member“-Schulen mit Fortbildungsmaßnahmen, individueller Entwicklungsberatung und passenden Materialien.

Zu Frage 6:

- *Welche Maßnahmen wurden zur Qualitätssicherung bei den Online-Inhalten gesetzt?*

Seit dem Schuljahr 2016/17 (Sekundarstufe II) bzw. 2017/18 (Sekundarstufe I) können die Schulen im Rahmen der Aktion „Unentgeltliche Schulbücher“ das E-Book kostenlos mit einem Printprodukt bestellen. Seit dem Schuljahr 2018/19 können die Schulen der Sekundarstufe II darüber hinaus ein digitales interaktives Schulbuch, das E-Book+, kostenlos bestellen. Im Schuljahr 2019/20 erfolgte die Ausrollung des E-Book+ in allen Schularten (ausgenommen Volksschulen) und Lehrplangegenständen.

Das E-Book+ beinhaltet zusätzliche interaktive Elemente, die die Lehrplanerfüllung mittels Printprodukt unterstützen. Konzeption und Gestaltung des E-Book+ orientieren sich an den Qualitätsstandards für digitale Unterrichtsmittel, d.h. das E-Book+ ist qualitätsgesichert und muss zur Approbation eingereicht werden.

Die Eduthek liefert als digitale Plattform seit Beginn der COVID-19-Krise vertiefende Übungsmaterialien für alle Schularten und Unterrichtsgegenstände. In technischer Hinsicht bündelt sie anhand eines einheitlichen Katalogsystems digitale Bildungsinhalte und Unterrichtsmaterialien. Ein redaktionelles Team von erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen prüft die Qualität der Inhalte und unterstützt die Nutzerinnen und Nutzer, damit das didaktische Potenzial digitaler Bildungsmedien für einen modernen Unterricht in allen Gegenständen ausgeschöpft wird.

Als nächster Ausbauschritt werden bis zum kommenden Schuljahr alle digitalen Lehr- und Lernressourcen nach den Lehrplänen ausgerichtet, um die zielgenaue Suche zu verbessern und den Lehrerinnen und Lehrern ein praxisnahe Service zu bieten.

Weiters wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und dem Österreichischen Rundfunk (ORF) im Rahmen einer Bildungsmedienkooperation die Bildungsmedienplattform edutube zur digitalen Vermittlung von qualitativ hochwertigen Unterrichtsvideos gestartet. Zum Startzeitpunkt am 26. April 2020 lieferte edutube rund 800 journalistisch verlässlich recherchierte Kurzvideos, Dokus und Magazinbeiträge in öffentlich-rechtlicher Qualität, die als Ergänzung und Unterstützung für den digitalen Unterricht genutzt werden können. Das Angebot steht allen Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern in Österreich zur Verfügung und ist in acht unterschiedlichen Themenblöcken abrufbar.

Im Laufe des Jahres 2020 wird die Bildungsmedienplattform mit weiteren Kurzvideos ausgebaut. Die pädagogische Prüfung und redaktionelle Betreuung erfolgt durch die Arbeitsgruppe audiovisuelle Medien im Unterricht an der Universität Wien (AGAvMU).

Um das inhaltliche Angebot innovativer und digitaler Bildungsmedien zu erweitern, ist im Rahmen des 8 Punkte-Plans die Implementierung eines Gütesiegels für Lern-Apps geplant. In Anlehnung an internationale Beispiele guter Praxis sollen Lern-Apps nach pädagogischen Kriterien sowie Benutzerfreundlichkeit und Datenschutz beurteilt werden.

Zu Frage 10:

- *Ist eine Übernahme der Internetkosten für Lehrer und Schüler geplant (diese werden bereits jetzt schon für die Ausarbeitung schulischer Aufgaben gebraucht) und wenn ja, wie?*

Eine Kostenübernahme der Internetkosten für Lehrende und Schülerinnen und Schüler im Haushalt ist nicht vorgesehen. Es wird angemerkt, dass durch den Ausbau von WLAN in den Schulgebäuden für Lehrerinnen und Lehrer sowie für Schülerinnen und Schüler die kostenlose Nutzung an den Schulstandorten ausgeweitet und sichergestellt wird.

Wien, 17. August 2020

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

